

An den Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid,  
an die Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Lüdenscheid,  
sehr geehrte Damen und Herrn,

**zur Vorlage der Haushaltsberatungen am 04.11.2019**  
**Haushaltsstelle 5318320 Co-Förderung Ge-Denk-Zellen e.V.**

erschreckende Umfragen und erschreckende Taten beunruhigen in diesen Tagen und Wochen die demokratische Öffentlichkeit.

Vor etwa drei Wochen gab es zum höchsten jüdischen Feiertag, Jom Kippur, einen bewaffneten Überfall auf die Synagoge von Halle, bei der zwei Passanten erschossen wurden. Unser Bürgermeister lud als Zeichen gegen Antisemitismus am 10.10. zu einer Mahnveranstaltung ein und viele Bürger drückten durch ihr Kommen ihre Anteilnahme aus.

Vor wenigen Tagen kamen zwei erschreckende Umfrageergebnisse an die Öffentlichkeit:

- ca. 25 % der deutschen Bevölkerung weisen antisemitische Gesinnung auf

- ca. 60 % der deutschen Bevölkerung möchten einen Schlussstrich unter die Aufarbeitung der NS-Zeit und des Holocaust ziehen.

Diese Umfrage wurde vom Jüdischen Weltkongress in Auftrag gegeben und anlässlich des Besuches des Präsidenten Lauder in Deutschland veröffentlicht. Quelle:

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-10/antisemitismus-juedischer-weltkongress-hassrede-gesetzesverschaeerungen>

Seit 2012 gibt es im Alten Rathaus in der Marienstraße/Wilhelmstrasse die Gedenkzellen, einen authentischen Ort unserer Stadt, in dem den Opfern der NS Zeit gedacht wird. Der kleine Verein leistet dort ehrenamtlich einen wichtigen Beitrag für die Gedanken der Demokratie und der Menschenrechte. In 2018 konnten dort ca. 30 Schulklassen aus Stadt und Kreis durch die Dokumentation geführt werden. Auf weiteren Veranstaltungen im Bürgerforum der Stadt sowie im Museum kamen etwa 2000 Bürger, die sich u.a. mit dem Thema Frauen im Widerstand gegen den NS, oder auch zur Geschichte der Euthanasie informierten.

Dankenswerterweise gibt es seit 2018 eine kleine Förderung seitens der Stadt und der Landeszentrale für politische Bildung NRW in Höhe von jeweils 2.500 €

Als Verein möchten wir den Rat der Stadt bitten, diese Förderung ab dem kommenden Haushaltsjahr zu erhöhen. Nach den Förderbedingungen der Landeszentrale für politische Bildung beinhaltet der nächste Förderungsschritt eine Erhöhung auf 5.000 €, die jeweils von beiden Fördergebern aufgebracht werden müssen.

Für 2020 stehen einige Veranstaltungen zum 75. Jahrestag der Auschwitzbefreiung sowie dem Ende der NS Herrschaft ins Haus, die der Gedenkzellenverein plant. Ein weiterer Schwerpunkt wird im kommenden Jahr eine Veranstaltung und Forschung zu nach England deportierten jüdischen Kindern sein. Weitere Forschungsarbeiten zum Schicksal der verfolgten Homosexuellen auch aus dem Raum Lüdenscheid Stadt/Land stehen an, z.B. Schicksal des Sängers Heckmann wg. § 175. Diese Forschungen werden durch die Nutzung von entfernten Archiven wie Arolsen, Koblenz, Berlin, Freiburg u.a. aufwendig und sind mit erhöhten Kosten verbunden.

Bislang wurden die Ausstellungen und Veranstaltungen überwiegend aus Vereinsmitteln und privaten Zuwendungen finanziert. Um die umfangreiche Arbeit, die sich seit 2 Jahren auf den gesamten ehem. Kreis Altena bezieht, auch zukünftig der Bürgerschaft und insbesondere den nachwachsenden Generationen bieten zu können, bitte wir um Bewilligung dieses Antrags.

Lüdenscheid, 03.11.19

Rolf Breucker    Vorsitzender Ge-denk-Zellen-Altes Rathaus e.V.

Christian Bley  
stellvertretender Vorsitzender Ge-denk-Zellen-Altes Rathaus e.V.